

1893.	Großmain	12	ausgestopfte Vögel.
	Siezenheim	11	» »
	Oberndorf	12	» »
1894.	Bischofshofen	16	» »
	St. Gilgen	20	» »
	Lamprechtshausen	19	» »
	Badgastein	22	» »
	Mülln Salzburg	18	» » u. 1897 · 1 Fischreih.
1895.	Saalfelden	16	» »
	Nonnthal Salzburg	18	» »
	Mühlbach	18	» »
	Bischofshofen	18	» »
1897.	Hütttau	13	» »
1899.	Thalgau	20	und einen Edelmarder.
	St. Andrämädchenschule Salzburg	20	ausgestopfte Vögel.

Das ist in Summa 458 Stück. Außerdem spendete 1900 der Verein Wandtafeln über die wichtigsten deutschen Kleinvögel an die Schulen Oberndorf, St. Johann, Badgastein, Hofgastein, St. Gilgen, Golling und Thalgau, nachdem Lungötz schon 1898 eine Wandtafel über nützliche und schädliche Vögel erhalten hatte.

Der Verein besitzt gegenwärtig eine Sammlung der nach dem Landes-Gesetze vom 26. August 1899 für die Bodencultur nützlichen, absolut zu schonenden, und für die Bodencultur schädlichen Vögel, angelegt, um für Ausstellungszwecke oder bei anderen Anlässen dem Beschauer diese Vogelarten getreu vor Augen führen zu können und 18 Präparate zur Vertheilung für Schulen, in Summa 60 ausgestopfte Vögel.

Ausgestopfte Vögel wurden dem Vereine wiederholt zum Kaufe angeboten und auch theilweise übernommen. Außer den bezahlten guten Präparaten von Klaushofer in Salzburg und Erblehner in Friedburg hat der verstorbene Archivar des Vereines Herr August Wallner in selbstloser Weise über 100 Vögel selbst ausgestopft und dem Vereine überlassen, bis seine Berufsgeschäfte dies ferner nicht mehr erlaubten. Für Präparate, Schussgelder und Wandtafeln hat der Verein bis heute circa 800 Kronen ausgegeben.

Vorträge und Beobachtungen.

Vorträge wurden gehalten.

1877.	Ueber die Schwarzmeise	Dr. Sedlitzky.
	Der rothrückige Würger	von Tschusi-Schmidhofen.
	Haltung und Pflege gefangener Vögel	von Tschusi-Schmidhofen.
	Die Katze und ihre Beziehungen zur Vogelwelt	B. Faswick
1879.	Ueber Schwalben	Dr. Sedlitzky.
1880.	3 Vorträge über die Vogelwelt	A. Brehm.
	Der Zwergfliegenfänger	von Tschusi-Schmidhofen.
1881.	Der Mäusebussard	H. Endres.
1882.	Ueber Krähen	H. Lukas.
1885.	Der Mäusebussard	H. Endres.
1886.	Ueber Vogelschutz	Fr. Seidl.
	Die Wasseramsel	H. Endres.
1887.	Internationaler Schutz der Schwalbe	H. Endres.

1899. Der Eisvogel Fr. Kulstrunk.
Zuchtwahl in der Vogelwelt nach Darwin M. Hattinger.
1900. Kritik über die Wandtafeln von Professor Göring . . . R. Mader.
1901. Berichte über Kuckuck, Krähen u. s. w. Dr. Jäger.

Letzterer brachte im Jahre 1901 aus Zeitungsausschnitten der »Vossischen Zeitung« Mittheilungen über die Vogelwarte auf der kurischen Nahrung, über den Vogelschutz in Württemberg und aus einer amerikanischen Zeitung Beobachtungen über die verheerende Wirkung der Leuchthürme und Leuchtschiffe für die Wandervögel.

Die Mitglieder der jeweiligen Ausschüsse gaben selbstverständlich in den Sitzungen den gemachten Beobachtungen in der Vogelwelt Ausdruck. Die Form desselben nahm in der Regel die des Plausches an; die Sache wurde zur Kenntnis genommen und veranlasste nur zuweilen den Verein, an der Hand der gemachten Beobachtungen Maßregeln zu treffen oder Untersuchungen zu pflegen. Die gewünschte Berichterstattung seitens der Mandatare über Besuch der Vögel bei den Futtertischen war nur vereinzelt zu erreichen und nur ausnahmsweise erhielt die Centrale Nachrichten über Vorkommnisse in der Vogelwelt durch specielle Naturfreunde oder Gegner einer gewissen Vogelgattung, beispielsweise der Amsel. Genannter Vogel wurde wiederholt von Einzelnen und auch von Gesellschaften als der kleinen Vögeln und den Gartenculturen schädlich erklärt — unser Verein konnte sich aber nie entschließen, auf nicht beweiskräftige Angriffe hin, diesem zutraulichen Sänger den Krieg zu erklären, wenn auch zugegeben wird, dass er Gartenbeeren genießt.

Ernster zu nehmen waren die Wahrnehmungen über das Verhalten der Krähen und schon um 1884 und noch früher erklärten die Herren Lukas und Seidl, dass dem großen Ueberhandnehmen dieser Vögel durch Abschießen gesteuert werden möge. Es wurde thatsächlich im Jahre 1885 eine große Anzahl (472 Stück) gegen Prämienzahlung vernichtet, aber die Sache als zu kostspielig wieder fallen gelassen. Die Berichte eines Berliner Blattes über den Nutzen und Schaden der Krähen auf Grund von 3259 Magenuntersuchungen der erlegten Vögel ergaben zwar, dass der Nutzen dieser Vögel größer als der Schaden sei, aber der Verein erfuhr in letzter Zeit, speciell von jagdliebenden Personen, soviel Ungünstiges über diese Vögel, dass er sich entschloss, ab 1901 wieder ein Schussgeld von 20 h für erlegte Krähen auszubezahlen. Herr Forstmeister W. Peter in Parsch übernahm die Auszahlung dieser Prämien.

Im Jahre 1895 berichtete Herr Burgschwaiger über die Schädlichkeit der Sperlinge, Herr Pfarrer Monuth (1890), dass er diese Vögel durch Abschießen aus dem Glemmthale vertrieben und Herr Endres, dass diese Vogelgattung in Wildbadgastein nicht vorkomme. Obgleich die Schädlichkeit des Sperlings für andere nützliche Vögel vollständig bewiesen ist, gestatteten es die Vereinsmittel nicht für dessen Vertilgung Summen auszusetzen.

Die Beobachtungen über die Wanderungen der Vögel von Professor K. Kastner, wurden im Jahre 1889 durch den Verein in Form einer Broschüre veröffentlicht.

Einer eingehenden Beobachtung, hauptsächlich veranlasst durch das warme Eintreten seitens des Herrn Endres, wurde der Wasseramsel zugewendet. Dieser anmuthige Vogel wird, als der Fischerei schädlich, von den Fischern verfolgt, obgleich stichhältige, überzeugende Beweise für den vermeintlichen Fischräuber nicht vorhanden sind. Herr Endres veranlasste Magenuntersuchungen von einer Reihe erlegter Wasseramseln und das Resultat von 12 Untersuchungen, welche von Professor K. Kastner vorgenommen wurden, ergab auch nicht den geringsten Grund, den Vogel als der Fischerei abträglich zu bezeichnen. Auch für den Eisvogel brach Herr Endres eine Lanze. In unserem Eisvogel haben wir einen ebenso schönen als interessanten Vogel, der durch die auf seinen Fang gesetzten

Prämien der Fischerei-Vereine seinem Untergange entgegensieht. Wenn dieser Vogel auch der künstlichen Fischzucht Schaden bringt, so liegt darin kein Grund, dieses Thier im allgemeinen — schonungslos zu vernichten.

Auch der Mäusebussard fand in Herrn Endres einen ehrlichen Anwalt. Durch Vorträge und im Berichte 1899 »Zwei Geächtete«, trat er für den Schutz dieses zutraulichen, nützlichen Vogels ein, aber der Verein war bis heute nicht im Stande, selbst an der Hand des Vogelschutzgesetzes das Abschließen desselben durch die Jäger zu verhindern.

Auch dem Stare, einem unserer populärsten Vögel, wurden Eigenthümlichkeiten in Bezug auf seine Wanderung abgelauscht. Herr Wallner berichtete über den Zug dieses Vogels über Murau durch Lungau nach dem Pinzgau. Die Versuche, den Star in einzelnen Orten des Pinzgaues anzusiedeln sind gelungen; über die versuchte Besiedlung Lungaus fehlen leider die nöthigen Berichte. Die Angriffe, welche der Star in einer im Jahre 1885 erschienenen Broschüre erlitt, welche ihm unduldsame Eigenschaften gegen die Kleinvögel unserer Gärten zuschrieb und ihn direct für schädlich erklärte, wurden auf das richtige Maß reducirt, zurück gewiesen.

Die Wahrnehmung, dass unsere Rothkelchen von Jahr zu Jahr an Zahl abnehmen, wurde vom Vereine der Vogelfreunde in Graz nicht bestätigt, ebenso die Abnahme der Schwalben.

Eine interessante Mittheilung brachte (1901) Herr Lehrer Zeller in Oberndorf, welcher berichtete, dass am Kirchthurme daselbst eine große Zahl von Vögel zugrunde gehen, welche von der Dachrinne in das Abflussrohr gelangen und sich dann nicht mehr herauszuhelfen vermögen, wenn dasselbe nach unten hin verstopft ist. Nachdem dieser Umstand jedenfalls auch bei anderen Kirchthürmen zutrifft, publicierte der Verein diese Thatsache und bat die Interessenten die nöthigen Vorkehrungen gegen diese Vorkommnisse zu treffen.

Beobachtungen über das Auftreten verschiedener Vögel, auch von Sprenglingen, über Eintreffen und Abzug der Wandervögel, wurden in großer Zahl von den einzelnen Ausschussmitgliedern in den Sitzungen zur Mittheilung gebracht. Die Herren Sedlitzky, Lukas, Göttinger, Endres, Wallner, Bahn und Dr. Jäger und andere brachten durch ihre Mittheilungen manche interessante Abwechslung in die einförmigen Versammlungen, aber wie schon früher bemerkt, wurden diesselben wissenschaftlich nicht verwertet, denn es fand sich keine geeignete Kraft, diese Beobachtungen in ein System zu bringen und Herr Tschusi von Schmidhofen besuchte ab 1883 die Vereins-Versammlungen nur mehr ausnahmsweise.

Die Bibliothek.

Die Tendenz des Vereines musste schon das ornithologische Comité und in Folge den jeweiligen Vereinsausschuss bestimmen, die vorhandene Literatur über die Vogelwelt kennen zu lernen und mit Vereinen von gleicher oder verwandter Richtung Schriftenaustausch zu pflegen, somit nöthigen, nach Maßgabe der vorhandenen Geldmittel eine Bibliothek anzulegen und selbst Publikationen zu veranlassen. Der günstige Umstand, dass im Kronlande selbst der bedeutende Ornithologe Victor Ritter v. Tschusi Schmidhofen seine Kräfte dem jungen Vereine zur Verfügung stellte, erleichterte demselben die passende Auswahl seiner literarischen Erwerbungen und gab ihm auch Gelegenheit, das für die Kenntnis von Salzburgs Vogelwelt grundlegende Werk dieses Ornithologen »Die Vögel Salzburgs« durch Drucklegung aus Vereinsmitteln, fördern zu helfen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [26 1901](#)

Autor(en)/Author(s): Kulstrunk Franz

Artikel/Article: [Jahres-Bericht des Vereines für Vogelschutz und Vogelkunde in Salzburg über seine 25jährige Thätigkeit \(1876-1901\), gleichzeitig Jahresbericht über das 26. Vereinsjahr 1901\). Vorträge und Beobachtungen. 23-25](#)